



Statement von Dr. Thomas Fischbach, Präsident des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ), zum Kinder- und Jugendreport 2022 der DAK-Gesundheit (Interview Mai 2022):

1. Können Sie die Ergebnisse des aktuellen Kinder- und Jugendreportes der DAK-Gesundheit bestätigen?

„Die Corona-Pandemie und ganz besonders die von der Politik verhängten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung haben Kindern in allen Altersstufen erheblichen gesundheitlichen Schaden zugefügt. Neben eher organischen Krankheiten wie Adipositas betreffen die feststellbaren Gesundheitsschäden vorwiegend den psychosozioemotionalen Bereich. Die Krankenhausaufenthalte in allen Altersgruppen sind im Vergleich zum Jahr 2020 teilweise massiv angestiegen. Im Jugendlichenalter sind vor allem Mädchen von emotionalen, depressiven und Essstörungen betroffen. Bei Schulkindern zwischen 10 und 14 Jahren ist ein ähnliches Krankheitsspektrum feststellbar. Zwar sind die Anstiege bei den Krankenhausaufenthalten deutlich geringer, aber dennoch im zweistelligen Bereich und damit besorgniserregend. Auch Kinder im Grundschulalter, die in ihrer Entwicklung noch sehr befindlich sind, wurden von den Maßnahmen getroffen. Dass ihre Entwicklung Schaden genommen hat, zeigt der zweistellige Anstieg der Krankenhausaufenthalte (2021 gegenüber 2020) wegen Störungen der sozialen Funktionen oder allgemeinen Entwicklungsstörungen. Auch die Sprachentwicklungsstörungen haben zugenommen.“

2. Wie bewerten Sie die Ergebnisse?

„Kinder und Jugendliche stellen eine ebenso vulnerable Gruppe innerhalb der Bevölkerung dar wie alte bzw. vorerkrankte Bürgerinnen und Bürger während der Corona-Pandemie. Während letzteren natürlich auch zurecht

Aufmerksamkeit und Fürsorge gewidmet wurden, haben die politisch Verantwortlichen über zwei Jahre lang die ebenso existentiell wichtigen Bedürfnisse und Bedarfe der jungen Generation schlichtweg ignoriert. Der dadurch bedingte Schaden ist erheblich, wie der vorliegende DAK-Report zeigt. Wie viele Dauerschäden entstanden sind, ist heute noch schwer zu erfassen.“

3. Welche Konsequenzen sollten gezogen werden?

„Aus den Fehlern der Pandemiebekämpfung müssen Lehren gezogen werden, insbesondere von Seiten der Politik. Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ) hatte erstmals im Jahr 2020 und seitdem immer wieder genau vor dem gewarnt, was dann leider auch eingetreten ist. Die politisch Verantwortlichen ließen sich einseitig beraten und waren daher auf einem Auge blind. Unsere Warnungen wurden in den Wind geschlagen. Das darf sich nicht wiederholen! Auch Kinder haben die gleichen Rechte wie Erwachsene, und zwar immer! Und diese Rechte gehören in unser Grundgesetz.“